

II— 244 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/58-Parl/75

Wien, am 22. Jänner 1976

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

53/AB

1976 -02- 03

zu 28/13

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 28/J-NR/1975, betreffend Ensemblepolitik im Burgtheater, die die Abgeordneten Dr. KAUFMANN und Genossen an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die parlamentarische Anfrage vom 3. Juli 1975 wurde korrekt beantwortet. Die Anzahl der Höchstgagen, wie die Ziffer über festengagierte und externe Mitglieder stimmen.

ad 2)

Die Diskrepanz zu einer diesbezüglichen Angabe des Betriebsrates ergibt sich vermutlich aus der Tatsache, daß neben den festengagierten Mitgliedern gelegentlich prominente Gäste mit Höchstgage - meist mit auf einzelne Produktionen bezogenen Verträgen engagiert wurden und werden - weiters auch vermutlich daraus, daß es Verträge mit lediglich nominellem Charakter gibt, die infolge langjähriger Tätigkeit der Betreffenden im Auslande (selbstverständlich unter Karenz der Bezüge) nie konsumiert wurden, und die der Betriebsrat in seiner Berechnung wahrscheinlich miteinbezogen hat.

ad 3)

Was die Frage betrifft, an wievielen Abenden die betreffenden Darsteller beschäftigt waren, so war mit der Formulierung "Die Frage, an wievielen Abenden die Inhaber dieser Spitzengagen beschäftigt sind, ist fachlich unrichtig" keinesfalls an eine "Abkanzelung" der Anfragesteller gedacht, sondern

- 2 -

diese Formulierung ist im Zusammenhang mit den Erläuterungen zu sehen, die hinsichtlich des tatsächlichen Arbeitsaufwandes eines Schauspielers gegeben wurden. Denn außer Zweifel vermag die Angabe über die Anzahl der Vorstellungen, die ein Schauspieler gespielt hat, nicht im entferntesten Auskunft zu geben über die qualitative und auch quantitative Intensität seines tatsächlichen Einsatzes, der sich vor allem aus dem ungleich arbeitsintensiveren mehrmonatigen Probezeitraum ergibt.

ad 4)

<u>die Herren:</u>	1973/74	1974/75	insgesamt:	
Auer	113	96	209	Auftritte
Balser	23	56	79	"
Beck	54	90	144	"
Brandauer	15	27	42	"
Fischer	68	49	117	"
A. Hörbiger	99	38	137	"
Kappen	69	52	121	"
Reincke	11	59	70	"
Reyer	43	43	85	"
Wussow	64	17	81	"
Heltau +		103	103	"
Muliar +		73	73	"

die Damen:

Gold	15	26	41	"
Konradi	59	-	59	"
Krahl	10	57	67	"
Nicoletti	34	49	83	"
Seidler	112	44	156	"
Wessely	29	17	46	"
Jesserer +		108	108	"

+ Höchstgage ab Spielzeit 1974/75

- 3 -

Obwohl das willkürliche Herausgreifen von zwei Spielzeiten für die Gesamtbeschäftigung eines Schauspielers keine realistische Auskunft zu geben vermag, soll das Augenmerk darauf gelegt werden, daß für die genannten Bezieher der Höchstgage eine Durchschnittsbeschäftigung von ca. 48 Abenden pro Spielzeit zu verzeichnen ist.

Der Antwort beigelegt wird eine vergleichende Statistik über die Spielzeiten 1966/67 und 1967/68:

	1966/67	1967/68	Insgesamt:	
<u>Die Herren:</u>				
Balser	-	113	113	Auftritte
Fischer	29	52	81	"
Gobert	16	49	65	"
A. Hörbiger	48	20	68	"
Jürgens	34	-	34	"
Meinrad	66	64	130	"
Reyer	50	36	86	"
Quadflieg +	43	-	43	"
<u>Die Damen:</u>				
Gold	31	48	79	"
Wessely	102	18	120	"
Seidler ++		84	84	"

+ Höchstgage nur Spielzeit 1966/67

++ Höchstgage ab Spielzeit 1967/68

Der Vergleich zwischen den Spielzeiten 1966/67, 1967/68 einerseits und den Spielzeiten 1973/74, 1974/75 andererseits ergibt also, daß in der letzteren angeführten Spielzeitperiode die Durchschnittsbeschäftigung pro Darsteller während einer Spielzeit ca. 48 Abende betrug; in der zum Vergleich bezogenen Spielzeit 1966/67, 1967/68 lediglich ca. 42 Auftritte pro Darsteller in einer Spielzeit.

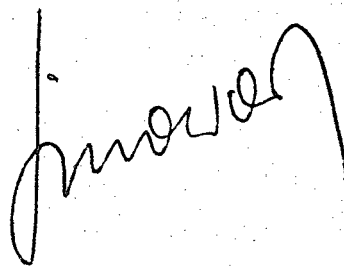
- 4 -

Darüberhinaus muß aber noch betont werden, daß mit Beginn der Spielzeit 1971/72 die Durchschnitts-Probenzeit am Burgtheater nicht mehr, wie bis zu diesem Zeitpunkt 4 bis 5 Wochen beträgt, sondern ca. 2 1/2 Monate. Es kommt also zu dieser stärkeren Auslastung der Schauspieler auf den Abend bezogen, noch eine um mehr als 100 % intensivere Auslastung bei den Proben für jedes einzelne Stück.

Ergänzend wäre auch noch auf folgendes hinzuweisen:

Auf den außerordentlich hohen Einsatz der entweder neuengagierten, oder neu in den Genuß der Höchstgage gekommenen Mitglieder wie etwa Erich Auer, Kurt Beck, Norbert Kappen, Gertraud Jesserer, Michael Heltau.

Weiters: Im Zeitraum der Spielzeit 1973/74 und 1974/75 hatten die Inhaber von Höchstgagen insgesamt ca. 72 Monate Urlaub unter Karenz der Bezüge.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'J. Auer', written in a cursive style.